

Inhalt

Vorwort	XIII
Bibliographie (zu beiden Bänden)	XV

Band 1: Systementwicklung und Logik

1.	Vorbereitende Bemerkungen	3
2.	Hegels Systemidee und ihre historischen Vorläufer	12
2.1.	Hegel als Transzendentalphilosoph. Tendenzen der Forschungsliteratur	12
2.2.	Transzendentalphilosophische Vorläufer Hegels	15
2.2.1.	Grundgedanke und Grenze der Kantischen Transzendentalphilosophie	16
2.2.2.	Fichtes »Über den Begriff der Wissenschaftslehre« als Programmschrift des deutschen Idealismus und die Idee einer höchsten Metawissenschaft	22
2.2.3.	Die Grenzen des subjektiven Idealismus Fichtes und Schellings Konzeption eines objektiven Idealismus	38
2.2.4.	Von Schelling zu Hegel	47
2.3.	Hegels Systemprogramm. Möglichkeiten seiner immanenten Kritik	52
3.	Hegels Systemeinteilung und das Verhältnis von Logik und Realphilosophie	60
3.1.	Die »Wissenschaft der Logik« und die Struktur logischer Kategorien	61
3.1.1.	Sinn und Aufgaben der »Wissenschaft der Logik«	61
3.1.2.	Logische Kategorien	68
3.2.	Die Realphilosophie und die Struktur realphilosophischer Kategorien	74
3.2.1.	Die Idee einer Realphilosophie	74
3.2.2.	Realphilosophie und Einzelwissenschaft. Das Problem des Zufalls	79
3.2.3.	Realphilosophische Kategorien	100

3.3.	Das Problem der Entsprechung von Logik und Realphilosophie	101
3.3.1.	Zyklische Entsprechungen	101
3.3.2.	Lineare Entsprechungen	104
3.3.2.1.	Der Anfang der Logik und der Anfang der Realphilosophie	106
3.3.2.2.	Lineare Entsprechungen zwischen Logik und Realphilosophie in ihrer Gesamtheit	110
3.3.2.3.	Das Ende der Logik und das Ende der Realphilosophie	115
3.3.2.4.	Intersubjektivität und Logik: Vorläufige Überlegungen	123
3.4.	Die Struktur von Hegels System	127
3.4.1.	Die triadische Systemstruktur	130
3.4.2.	Die tetradische Systemstruktur	133
3.4.2.1.	Die tetradische Systemeinteilung bei Hegel	133
3.4.2.2.	Die sachlichen Vorzüge der tetradischen Systemeinteilung und die Bedeutung von Tetrachotomien bei Hegel	145
4.	Die Logik	155
4.1.	Widerspruch und Methode	156
4.1.1.	Formen des Widerspruchs	156
4.1.1.1.	Vorbereitende Überlegungen	156
4.1.1.2.	Der Widerspruch bei Hegel	161
4.1.2.	Hegels Methode	179
4.1.2.1.	Reflexive Begründungen bei Hegel	184
4.1.2.2.	Der negative Beweis und die Deutung der Gottesbeweise bei Hegel. Zur Methode der bestimmten Negation	188
4.1.2.3.	Pragmatische Widersprüche in Hegels Logik; positiver und negativer Selbstbezug	198
4.2.	Der Aufbau von Hegels Logik	210
4.2.1.	Die Gliederung der verschiedenen Logiken Hegels	211
4.2.1.1.	Die Einteilung von Hegels »Wissenschaft der Logik«	212
4.2.1.2.	Die Einteilungen von Hegels frühen Logiken	218
4.2.2.	Die Kategorien der Begriffslogik	227
4.2.2.1.	Begriff, Urteil, Schluß	227
4.2.2.2.	Objektivität und Idee des Lebens	239
4.2.2.3.	Theoretische, praktische, absolute Idee. Poiesis und Praxis .	250
4.2.3.	K. Rosenkranz' »Wissenschaft der logischen Idee«	259
4.2.4.	Intersubjektivität und Logik: Überlegungen zur Notwendigkeit einer Erweiterung von Hegels »Wissenschaft der Logik«	263

Band 2: Philosophie der Natur und des Geistes

Vorbemerkung

5. Die Philosophie der Natur
 - 5.1. Zu Hegels Raum-Zeit-Lehre
 - 5.1.1. Der Ort der Mathematik in Hegels System
 - 5.1.2. Der Raum. Qualität und Quantität
 - 5.1.3. Die Zeit
 - 5.2. Das Leben
 - 5.2.1. Chemie, Leben, Evolution
 - 5.2.2. Pflanze und Tier
 - 5.2.3. Die Merkmale des tierischen Organismus: Gestalt, Assimilation, Sexualität, Tod

6. Die Philosophie des subjektiven Geistes
 - 6.1. Hegels Geistbegriff und die Einteilung des subjektiven Geistes
 - 6.1.1. Der Geist: Idealisierung der Natur oder Manifestation?
 - 6.1.2. Probleme in der Gliederung der Philosophie des subjektiven Geistes
 - 6.2. Die Anthropologie: Von der Natur zur Freiheit
 - 6.3. Die Phänomenologie: Bewußtsein, Selbstbewußtsein und Anerkennung
 - 6.3.1. Vom Bewußtsein zum Selbstbewußtsein
 - 6.3.2. Der Andere. Kampf, Knechtschaft, Arbeit, allgemeine Anerkennung
 - 6.3.3. Geist und Intersubjektivität. »Enzyklopädie« und »Phänomenologie des Geistes«
 - 6.3.4. Probleme in der Reihenfolge der Bestimmungen der enzyklopädischen Phänomenologie
 - 6.4. Die Psychologie: Der bei sich seiende Geist
 - 6.4.1. Theoretischer, praktischer und freier Geist
 - 6.4.2. Der Ort der Sprache in Hegels Psychologie. Sprache und Denken, Sprache und Intersubjektivität

7. Die Philosophie des objektiven Geistes
 - 7.1. Hegels praktische Philosophie – nur Theorie oder selbst Praxis?
 - 7.1.1. Ist Hegels Philosophie des objektiven Geistes eine normative Theorie?

- 7.1.2. Das Zuspätkommen der Philosophie. Hegels Passatismus und Nihilismus
- 7.1.3. Die Blindheit des Geschichtsprozesses
- 7.1.4. Die linkshegelianische Kritik an Hegels Geschichtskonzeption. Ideen zu einer Neubestimmung des Verhältnisses von objektivem Geist, absolutem Geist und Geschichte
- 7.2. Die Gliederung der Rechtsphilosophie
 - 7.2.1. Darstellung
 - 7.2.2. Würdigung der Hegelschen Konzeption im Vergleich mit Kant und Fichte
 - 7.2.3. Kritik
- 7.3. Die »Einleitung« der »Grundlinien« und das abstrakte Recht
 - 7.3.1. Arten von Normen
 - 7.3.2. Freiheit und Recht. Das Determinismusproblem
 - 7.3.3. Person und Eigentum
 - 7.3.4. Veräußerung und Vertrag
 - 7.3.5. Unrecht und Strafe
- 7.4. Die Moralität
 - 7.4.1. Haftung. Rechtfertigung und Entschuldigung
 - 7.4.2. Wahrhaftes und falsches Gewissen
- 7.5. Die Sittlichkeit
 - 7.5.1. Die Familie
 - 7.5.2. Die bürgerliche Gesellschaft
 - 7.5.2.1. Produktion, Konsum, Arbeitsteilung, Entfremdung
 - 7.5.2.2. Prozeß- und Polizeirecht
 - 7.5.2.3. Der Wirtschaftsliberalismus und der Pöbel. Der Sozialstaat
 - 7.5.3. Der Staat
 - 7.5.3.1. Politischer Staat und politische Gesinnung
 - 7.5.3.2. Die Staatsgewalten
 - 7.5.3.3. Die Vielheit der Staaten und der Krieg
- 8. Die Philosophie des absoluten Geistes
 - 8.1. Die Ästhetik
 - 8.1.1. Die Kunst als Vorgestalt von Religion und Philosophie? Hegels Begriff des Schönen
 - 8.1.2. Kunstformen und Geschichte der Kunst
 - 8.1.3. Das System der Künste
 - 8.2. Die Religionsphilosophie

- 8.2.1. Die Religionsphilosophie als Übersetzerin der Religion in Philosophie
- 8.2.2. Religion und Intersubjektivität
- 8.2.3. Das Christentum als Religion der Intersubjektivität
- 9. Schlußbetrachtung

Corrigenda

Seite XXXVII, 6. Zeile v. o.: Cl. A. Scheier (1980)

Seite 35, 20. Zeile v. u.: J. H. Tieftrunk

Seite 59; die Fußnote 79 lautet vollständig:

⁷⁹ Ich gebrauche hier und im folgenden ›Logik‹ als Ausdruck für eine *Wissenschaft*, also analog zu Natur- und *Geistphilosophie*, wie das Hegel selbst häufig tut. Der Titel von Hegels logischem Hauptwerk »Wissenschaft der Logik« scheint allerdings die Annahme nahezulegen, daß ›Logik‹ hier der *Gegenstand* der entsprechenden Wissenschaft ist (analog zu Natur, Geist); und in der Tat belegen einige Stellen unmißverständlich, daß Hegel ›Logik‹ auch so verstehen kann (vgl. z. B. E. § 330 Z, 9.313: »in der Logik . . . in der Natur«). Den Gegenstand der Logik nenne ich im folgenden ›das Logische‹. – Unter Logik verstehe ich mit Hegel natürlich eine ›inhaltliche‹ Logik, also eine Ontologie mit Prinzipiierungsfunktion.